

Frauen in der Gemeindepolitik – Herausforderungen und Chancen

„Frauen sind sehr wohl bereit, sich in kommunalpolitischen Ämtern und Funktionen zu engagieren. Trotzdem sind sie in der Gemeindepolitik unterpräsentiert.“ Warum das so ist, wollte Hermann Atz, Mitbegründer, Gesellschafter und wissenschaftlicher Co-Leiter des Sozialforschungsinstituts Apollis in Bozen und Lehrbeauftragter für Statistik und Methodik an der Freien Universität Bozen, herausfinden. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Public Management der Eurac Research starteten er, Josef Bernhart und Kurt Promberger, eine Untersuchung, die einmal die Motive und Hindernisse für die aktive Teilnahme der Frauen an der Gemeindepolitik aufzeigen, in einem zweiten Schritt aber auch sachliche Grundlagen und konkrete Ansatzpunkte erbringen sollte, wie den Frauen der Weg in die Politik geebnet werden kann.

Am 11. November 2019 stellte Hermann Atz die Ergebnisse der Studie im Rahmen der Prader Bildungstage im Bürgersaal vor. Nach den einleitenden Worten von Daria Habicher, die diesen Abend organisiert hat, folgte ein von Hermann Atz durchgeführtes Interview mit der amtierenden Gemeindereferentin für Kultur (u.a.) Annegret Rück. Ihren Antworten war zu entnehmen, dass die Mitarbeit in der Gemeindepolitik für sie eine Bereicherung in vielerlei Hinsicht darstellt: man kommt mit Leuten zusammen, denen man sonst nicht begegnen würde, man kann Leuten helfen, man kann mitgestalten, sammelt neue Erfahrungen usw. –, dass die Tätigkeit als Referentin zwar mit viel Zeitaufwand, Einsatz und Verantwortung verbunden ist, aber durchaus Freude und Spaß machen kann. Rück bedauert die geringe Präsenz von Frauen im Prader Gemeinderat: Frauen machen anders Politik als Männer, reagieren auf bestimmte Themen sensibler. Um dies zur Geltung zu bringen, braucht es eben mehr Frauen in den Gemeindestuben. Wie Hermann Atz anschließend ausführt, bestätigte die Studie eindeutig, dass Männer immer noch die Gemeindepolitik dominieren. Sie stellen landesweit drei Viertel der Gemeinderats- und Ausschussmitglieder und der Bürgermeiste-



rinnen und Bürgermeister. Als gewichtigen Grund, warum weniger Frauen in den Gemeindestuben sitzen, führt Atz an, dass bereits bei den Wahlen weniger Frauen als Männer als Kandidaten antreten. Warum es Frauen schwer fällt, sich aktiv an Wahlen zu beteiligen, hat unter anderem mit der zu erwartenden Mehrbelastung neben Beruf und Familie zu tun. Hier könnte sich ein Ansatzpunkt finden, den Frauen durch gezielte Maßnahmen und Regelungen die Hinwendung zur Politik zu erleichtern.

In der an die Präsentation anschließenden Diskussion und bei einem kleinen Umtrunk konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer noch ihre eigenen Überlegungen zum Thema einbringen.

Die detaillierten Ergebnisse der Studie sind im Buch Hermann Atz, Josef Bernhart, Kurt Promberger, Wie weiblich ist Gemeindepolitik? Der mühevollen Weg der Frauen ins Rathaus, Athesia Verlag 2019 nachzulesen. Das Buch liegt auch in der Bibliothek auf.

Abart

BÖDEN & TEXTILIEN
RAUM AUSSTATTER

**Geschenks-
ideen
für Weihnachten!**



APOTHEKE PRAD
Dr. Hartmann Köfler

Kreuzweg 2A
Tel. 0473 616 144
Fax 0473 617 765